

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Piotrkowska 109
Telephon 136-90 — Postkassenkonto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikansta 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielig-Biala u. Umgebung

Hilfe für Valencia gefordert

Leon Blum und Paul Faure bei Daladier

Paris, 10. Februar. Der Ministerpräsident empfing die sozialdemokratischen Abgeordneten Leon Blum und Paul Faure, die von ihrer Kammergruppe beauftragt wurden, mit Daladier über die Frage der französisch-spanischen Beziehungen zu verhandeln. Es verkündet, daß die beiden sozialdemokratischen Abgeordneten das Verlangen stellten, die Burgos-Regierung nicht vor der Räumung Spaniens und der Insel Minorca durch die italienischen Truppen anzuerkennen. Ferner sollen die Abgeordneten für die Valencia-Regierung erneut Hilfe mittels Handelsdampfern in Begleitung von Kriegsschiffen gefordert haben.

Sehr kühl soll Daladier darauf verwiesen haben, daß der nächste Ministerrat sich mit der Lösung der vielfältigen Probleme befassen werde, die die Ereignisse in Katalonien auf diplomatischem und sozialem Gebiet ausgelöst hätten. Die Kammer werde später über die von der Regierung getroffenen Maßnahmen unterrichtet werden.

Negrin und del Baho in Valencia

Paris, 10. Februar. Negrin und Del Baho sind, von Alicante kommend, in Valencia eingetroffen, wo sie mit General Miaja zusammenkommen werden.

General Miaja — Oberbefehlshaber

Paris, 10. Februar. Wie aus Valencia berichtet wird, ist General Miaja von der spanischen republikanischen Regierung zum Vertreter des Kriegsministers und zum obersten Chef der Land-, See- und Luftstreitkräfte ernannt worden. Der Generalkommandant Miajas, Mateo, wurde zum Kommandanten der Armeen der Südzone ernannt.

Bilbao, 10. Februar. Nach Meldungen von der nordkatalanischen Front wurden Port Bon und Puigcerda im Gebiet der Pyrenäen-Grenze mit Frankreich von den Franco-Truppen besetzt. Die republikanischen Truppen, die versucht haben, den Vormarsch der Franco-Truppen aufzuhalten, haben sich in Richtung der französischen Grenze zurückgezogen und einige Abteilungen haben die französische Grenze überschritten.

Kreuzer „Devonshire“ bombardiert

London, 10. Februar. Am Montag wird Ministerpräsident Chamberlain über die Anwesenheit des Kreuzers „Devonshire“ im Hafen von Mahon auf der Minorca-Insel Auskunft erteilen. Wie jetzt bekannt wird, wurde der britische Kreuzer von Franco-Flugzeugen bombardiert, ohne jedoch Schaden zu nehmen. Zur Zeit dieses Angriffs befand sich der Unterhändler der Burgos-Regierung an Bord des Schiffes.

Falschistische Ehrenmänner

London, 10. Februar. Der Kapitän des Kreuzers „Devonshire“ erklärte, daß er gegen die Beschädigung des Hafens Mahon und des Kreuzers „Devonshire“ telegraphischen Protest in Burgos erhoben hat.

Als er sich zur Vermittlung bereit erklärte, habe er die Bedingung gestellt, daß keine Bombardierung und keine Exzessionen erfolgen dürfen. Die Besprechungen dauerten während des ganzen Dienstag und teilweise noch am Mittwoch. Am Mittwoch erfolgte die Bombardierung der Hafenstadt Mahon durch Flugzeuge. 30 Häu-

ser wurden zerstört. Der Kreuzer hat alsdann 450 Flüchtlinge an Bord genommen. Die britischen Offiziere waren bei den Besprechungen, die an Bord zwischen dem Franco-Oberst Sanluis und dem Vertreter der Minorcabehörden Oberst Gonzales geführt wurden, nicht zugegen. Die bombardierenden Flugzeuge kamen aus Majorca. Der Angriff war außerordentlich stark. Zwei Geschosse fielen zwischen dem Ufer und dem britischen Kreuzer. Am Donnerstag begab sich der britische Kreuzer nach Marseille. Oberst Sanluis begab sich auf einem Torpedoboot nach Majorca.

So sah also die letzte Stunde vor der Uebergabe Minorcas aus. Nach sachlicher Darstellung seien die Republikaner durch einen Unstund auf der Insel zur Flucht gezwungen worden...

Die englische „Vermittlung“ in Spanien

London, 10. Februar. Der britische Agent bei der Franco-Regierung, Sir Robert Hodgson, hat sich nach Burgos begeben, wo er am Sonntag eintreffen

wird. Gut unterrichtete Kreise wollen wissen, daß Hodgson, der in den letzten Tagen mehrere Konferenzen im Foreign Office hatte, genaue Instruktionen besitze, die sich auf die sogenannte Vermittlung zur Herbeiführung eines „Friedens“ in Spanien beziehen.

Die Anerkennung der Franco-Regierung durch England und Frankreich gilt als beschlossen und soll schon in den nächsten Tagen bekanntgegeben werden.

Das Empire als Friedenspfand

Eine Rede des britischen Innenministers.

London, 10. Februar. Innenminister Hoare ging in einer Rede, die er am Freitag abend in Hull hielt, auf das Kolonialproblem ein. Wenn die Rohstofffrage, so erklärte er, in Zukunft zu Meinungsverschiedenheiten führen sollte, so bestehe nicht der geringste Grund, warum nicht diese Frage auf dem Verhandlungswege gelöst werden könnte. Zum Münchener Abkommen sagte Hoare: Er sei heute ebenso sicher wie er es im September gewesen sei, daß das britische Empire nicht in einen Krieg gehen könne, um 3 Millionen Deutsche daran zu hindern, sich mit ihrem Mutterlande zu vereinigen. Chamberlains Bemühungen zeigten seine Entschlossenheit, den Frieden der Welt zu erhalten. Diesen Sinn habe auch Chamberlains letzte Erklärung im Unterhause über die französisch-englische Gemeinschaft. Aber zur Friedenserhaltung gehöre auch daß England stark sei. Denn wenn das britische Empire einmal zusammengebrochen sei, dann würde die höchste Hoffnung auf internationalen Frieden gegebenenfalls für Jahrhunderte zerstört sein.

Papst Pius XI. gestorben

Noch kein Termin für den Zusammentritt des Konklave
Heute erste Generalkongregation

Vatikanstadt, 10. Februar. Papst Pius XI. ist, nachdem er am Donnerstag plötzlich erneut erkrankt ist, am Freitag um 5.31 Uhr morgens im Alter von 81 Jahren verstorben. Papst Pius XI. hatte rund 17 Jahre das höchste geistliche Amt der katholischen Kirche inne.

Papst Pius XI. wurde als Achilles Ratti 1857 in einem Städtchen in der Nähe von Mailand als Sohn eines Fabrikdirektors geboren. Seine Ausbildung erhielt er in geistlichen Seminarien und Kollegien in Mailand und Rom. Er wurde Doktor der Philosophie, Theologie und des kanonischen Rechts.

Wegen seiner diplomatischen Fähigkeiten wurde Achilles Ratti vom Papst Benedikt XV. im Mai 1918 als apostolischer Bischof mit einer Mission nach Polen entsandt. Im Jahre 1919 wurde er apostolischer Nuntius in Polen mit dem Titularkardinal eines Erzbischofs von Lepanto. Im April 1921 wurde Erzbischof Ratti zum Erzbischof von Mailand ernannt und er verläßt im Juni 1921 seinen Warschauer Posten. Kurz darauf erhielt er die Würde eines Kardinals. Am 6. Februar 1922 wurde Kardinal Ratti vom Konklave zum Nachfolger Benedikts XV. gewählt und nimmt den Namen Pius XI. an.

Vatikanstadt, 10. Februar. Nach dem Tode des Papstes ist Kardinalstaatssekretär Pacelli nach den Gesloffenheiten des Vatikan sofort aus seinem Amte ausgeschieden und hat als Kardinalkammerer die Wahrung der weltlichen Rechte bis zur Wahl des neuen Papstes übernommen.

Ueber den Zeitpunkt des Zusammentritts des Konklave, das die Wahl des neuen Papstes vornehmen wird, ist bisher noch kein Beschluß gefaßt worden. Früher trat das Konklave neun Tage nach dem Tode des Papstes zusammen, eine Bestimmung, die jedoch von Pius XI. angesichts der weiten Reisen der Mitglieder des Kardinalkollegiums dahin abgeändert wurde, daß das Konklave spätestens 18 Tage nach dem Tode des Papstes zusammentreten soll. Kardinal Pacelli, der diesen Termin bestimmt, hat für Sonnabend die erste Generalkon-

gregation einberufen, an der die 40 zur Zeit in Rom weilenden Kardinäle teilnehmen werden.

Bleibt das Kabinett Spaak?

Bemühungen um Lösung der Affäre Martens

Brüssel, 10. Februar. König Leopold hatte Freitag mittag mit dem bisherigen Ministerpräsidenten Spaak eine einstündige Unterredung über die Regierungskrise. Anschließend wurde bekanntgegeben, daß der König Spaak ersucht habe, zusammen mit anderen Persönlichkeiten eine beruhigende Lösung der Angelegenheit Martens, die bekanntlich die Ministerkrisis hervorgerufen hat zu lösen.

Man vermutet, daß die Beibehaltung des Kabinetts Spaak angestrebt wird. Zu diesem Zweck müssen die Streitigkeiten wegen der Ernennung des flämischen Arztes Martens, der während des Weltkrieges Separatist gewesen ist, zum Mitglied der Akademie für Heilkunde aus dem Wege geräumt werden. Bemerkenswert ist, daß der König bisher das Rücktrittsgesuch des Kabinetts Spaak offiziell noch nicht angenommen hat.

Das Urteil gegen Angehörige der „Eisernen Garde“

Bukarest, 10. Februar. In dem großen politischen Prozeß gegen 59 Mitglieder der ehemaligen faschistischen „Eisernen Garde“ fällt das Klausenburger Militärgericht das Urteil. Zwei Studenten wurden zum Tode verurteilt. Gegen 35 Angeklagte wurde auf Gefängnis- oder Kerkerstrafe erkannt. 11 Angeklagte erhielten Geldstrafen und weitere 11 wurden freigesprochen.

Expo'e des Außenministers Bed

Am 18. Februar wird Außenminister Oberst Bed in der Sitzung der Sejmkommission für Auswärtige Angelegenheiten ein Exposé über die Außenpolitik Polens halten.

Feierliche Sejm-Sitzung

Aus Anlaß der 20-jährigen Tätigkeit des Sejm

Die gestrige feierliche Sejm-Sitzung aus Anlaß des 20. Jahrestages der Eröffnung des Sejm der wiedererstandenen Polnischen Republik fand in Gegenwart des Staatspräsidenten und des Marschalls Smigly-Majdzki statt. Der Sitzungssaal wie das ganze Sejmgebäude war in den Landesfarben und mit Blumen geschmückt. Über dem Präsidium hing das geschmückte Bild des Marschalls Piłsudski, der vor 20 Jahren den ersten Sejm eröffnete. Auf den Regierungsbänken haben alle Mitglieder der Regierung Platz genommen.

Um 11.20 Uhr betrat der Staatspräsident den Sitzungssaal. Alle erhoben sich von den Sitzen und bereiteten dem Staatsoberhaupt eine Ovation. Vor Eröffnung der Sitzung gab der Sejm-Marschall die Mitteilung über das Ableben des Papstes Pius XI. bekannt und widmete dem Verschiedenen einige warme Worte des Gedenkens.

Alsdann hielt der Sejm-Marschall eine Ansprache im Zusammenhang mit dem 20-jährigen Bestehen des Sejm. Um 12.15 Uhr haben der Staatspräsident und Marschall Smigly-Majdzki das Sejmgebäude verlassen.

In die Tagesordnung eintretend nahm der Sejm das Gesetz über die Rechtsordnung in den wieder gewonnenen Gebieten an. Alsdann wurde die Sitzung unterbrochen.

Die Staatsbeamten beurlaubt

Die Erklärung des Vizepremier Kwiatkowski in der Sejm-Kommission bezüglich der Gehälter der Staatsbeamten hat unter diesen eine gewisse Beurlaubung ausgelöst. Der Vizepremier erklärte nämlich, daß die Gesamtsumme der Beamtenegehälter nicht nur nicht erhöht werden, sondern herabgesetzt werden soll. Im

Zusammenhang damit soll das Verständigungs-Komitee der Beamtenverbände in den nächsten Tagen zu einer Sitzung in Warschau zusammentreten.

Schulbauten im Jahre 1939

Die Vereinigung zur Unterstützung von Schulbauten erhielt die Schulbaupläne der Gemeinden für das laufende Jahr. Insgesamt sollen danach für Schulbauten etwa 42 Millionen Zloty ausgegeben werden. Es ist das der größte Jahresbetrag, der bisher für diesen Zweck ausgeteilt wurde. Es sollen 225 Schulbauten mit 8136 Klassenzimmern erstellt werden, davon entfallen auf den Warschauer Schulbezirk, der die Wojewodschaften Warschau und Lodz umfaßt, 344 Schulen mit 1420 Klassenzimmern.

Eröffnungssitzung des Warschauer Stadtrates

Wie berichtet wird, soll die neugewählte Stadtverordnetenversammlung der Hauptstadt am 15. Februar zusammentreten. Zum Stadtpräsidenten soll Senator Starzyński gewählt werden. Der Vorschlag soll nicht von der Dyon-Fraktion kommen, damit der Kandidatur der politische Charakter genommen und den oppositionellen Mitgliedern des Stadtrats die Möglichkeit gegeben wird, für diese Kandidatur zu stimmen.

Ein Zwischenfall an der mandchurischen Grenze

Tokio, 10. Februar. Die Domei-Agentur berichtet aus Schinking: Etwa 50 sowjetrussische Reiter beschossen an der sowjetisch-mandchurischen Grenze bei Tungning, Provinz Antankiang, japanische Zollbeamte und verletzten einige von ihnen. Das mandchurische Außenministerium hat den sowjetrussischen Behörden einen scharfen Protest zugehen lassen.

Hainan besetzt

Die japanische „Begründung“ der Besetzung

Tokio, 10. Februar. Eine japanische Truppenabteilung ist heute auf der Insel Hainan gelandet. Ohne nennenswerten Widerstand von chinesischer Seite haben die Japaner in kurzer Zeit die ganze Insel besetzt.

Eine japanische Begründung.

Tokio, 10. Februar. Der Sprecher des japanischen Außenministeriums erklärte den Vertretern der Presse, daß die Besetzung der Insel Hainan aus Notwendigkeiten militärischen Charakters erfolgt sei. Es kann gegenwärtig noch nicht gesagt werden, ob die Besetzung der Insel eine dauernde oder nur eine provisorische sein wird.

Auch konnte Frankreich über die bevorstehende Besetzung nicht unterrichtet werden. Auf die Frage, ob Deutschland und Italien von der bevorstehenden Besetzung der Insel unterrichtet wurden, antwortete der Sprecher: „Selbstverständlich“.

Der Sprecher erklärte ferner, daß die Besetzung Hainans nicht im Widerspruch zum französisch-japanischen Vertrag vom Jahre 1907 stehe. Dieser Vertrag sollte seinerzeit die Ausbreitung der Unruhen verhindern, die unter der Tjing-Dynastie Platz hatten. Heute haben die inneren Unruhen aufgehört, dagegen habe der gegen-

wärtige chinesisch-japanische Konflikt die Ausbreitung der Kriegshandlungen über ganz China zeitigt. Hainan wurde zu einem wichtigen militärischen Stützpunkt der chinesischen Streitkräfte. Aufgabe der Japaner ist es, diese Streitkräfte niederzukämpfen. Es kann also dabei keinesfalls die These der Aufrechterhaltung der Ruhe im Sinne des Vertrages von 1907 in Betracht kommen.

Schließlich erklärte der Sprecher, daß die französisch-chinesischen Noten von 1897 über die Nichteinmischung dritter Staaten in die Angelegenheiten Südhainas lediglich China und Frankreich, keinesfalls aber Japan verpflichteten.

Der Sprecher des japanischen Außenamtes hat wieder einmal bewiesen, daß man mit Worten alles, auch den trassigsten Vertragsbruch begründen kann. Es ist im Leben eben alles eine Machtfrage.

Erneuerung auch in Japan

Tokio, 10. Februar. Heute erfolgte hier die Fusion der „nationalen“ Arbeiterpartei „Schintai Taijichuto“ mit der extrem rechten Gruppe „Tokotai“. Die neue Partei hat den Namen „Partei der Erneuerung“ angenommen und wird im Unterhaus über 46 Abgeordnete sitzen verfügen.

Arbeit geschritten. Die völlige Beilegung des Streiks wird erst nach der Unterzeichnung des Vertrages durch alle Auftraggeber eintreten.

Nichtbezahlte Ueberstunden.

In der Fabrik von Pruska, Gdanzkastr. 131, ist es zu einem Konflikt wegen nichtbezahlter Ueberstunden gekommen. Die Angelegenheit soll heute im Arbeitsinspektorat beigelegt werden.

Brennspiritus getrunken.

In der Kwiatkowski-Strasse wurde ein beunruhigender Mann aufgelesen. Es war dies der 43 Jahre alte Marian Hermanek, der Brennspiritus getrunken hatte. Das Opfer des Alkoholeusels wurde ins Krankenhaus übergeführt.

Ueberfallen und verletzt.

In der Kilinistrafze 36 wurde der 32-jährige Marian Komorowski, wohnhaft Chojny, Dolna 141, von Romby überfallen und mit einem scharfen Gegenstand am Kopf und im Gesicht verletzt. Der Verletzte wurde von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft.

Lodz zum Tode des Papstes

Im Zusammenhang mit dem Tode des Papstes Pius XI. ordneten die Verwaltungsbehörden an, daß alle Staats- und Selbstverwaltungsgebäude die Flaggen auf Halbmast hissen sollen. Eine weitere Verordnung der Behörde verbietet alle öffentlichen Tanzveranstaltungen und Karnevalsveranstaltungen bis zur Bestattung der sterblichen Hülle des Papstes. Die Bischöfliche Kurie hat eine Botschaft an die Katholiken herausgegeben.

Um den Steuerzuschlag für Lodzer Staatsbeamte

Gestern sprach beim Ministerpräsidenten in Warschau eine Abordnung der Lodzer Staatsbeamten in Sachen des Steuerzuschlages vor. Die Abordnung bestand aus 20 Personen mit Lodzer Abgeordneten und Senatoren an der Spitze. Die Delegation wurde von dem Ministerpräsidenten persönlich empfangen, dem sie eine Denkschrift überreichte, in der darauf hingewiesen wird, daß Lodz, die zweitgrößte Stadt Polens und eine der teuersten Städte nicht einmal diese Rechte genieße wie Gdingen und Rattowitz, denn in diesen Städten erhalten die Staatsbeamten einen Steuerzuschlag, der unter dem Namen „größtstädtischer Gehaltszuschlag“ bekannt ist. Ministerpräsident Slawoj-Modzowski versprach mit den Lodzer Parlamentariern Rücksprache zu nehmen und im Laufe der nächsten Tage seine Entscheidung zu treffen.

Der erwähnte Gehaltszuschlag würde allen Staatsbeamten, also auch den Berufsmilitärs und den Polizeibeamten zugute kommen.

Schwere Unfälle

Beim Abladen von Maschinenteilen am Bohngelände in der Najtowastraße verunglückte der 38 Jahre alte Arbeiter Karl Brodzinski, wohnhaft Tomaroma 39, dem ein Eisenblock den rechten Fuß zermalmt und den linken Oberschenkel brach. Der Arbeiter wurde ins Krankenhaus übergeführt.

Ein nicht alltäglicher Unfall ereignete sich in der Szerebrzynskastraße, wo der Monteur Tomasz Stachowicz, 34 Jahre alt und Sporna 11 wohnhaft, dabei war, die Fernspretleitung auszubessern. Die Spitze der Säule brach plötzlich ab und Stachowicz stürzte in die Tiefe. Er brach den rechten Oberschenkel und trug außerdem sehr schwere allgemeine Körperverletzungen davon. Der Verunglückte wurde in schwerem Zustande ins Krankenhaus übergeführt.

In das Haus Komorowkastraße 3 mußte die Rettungsbereitschaft gerufen werden, da das dort wohnhafte Ehepaar Stanislaw und Jadwiga Jyborczyk sowie deren Kinder Stefan und Maria eine Vergiftung durch dem Dien entströmende Kohlen gas erlitten hatten. Die Vergiftungen erwiesen sich als nicht lebensgefährlich.

Der die Kolejowastraße überschreitende 62-jährige Roman Jurkiewicz, wohnhaft Kolejowastr. 49, lam zu Fall und brach den rechten Oberarm. Zu ihm wurde die Rettungsbereitschaft gerufen.

Zahlreiche Diebstähle

In der Magistratastraße 13 wurden Marian und Roman Diebstahls, wohnhaft Bzozowa 5, beim Stehlen von Zinkblech ertappt. — Im Spiritaliengeschäft von Kolejowa Pienta in der Lagiewnickastraße 68 schlug eine Zigeunerin die Scheiben ein und stahl etliche Flaschen Schnaps. — Stefan Gorzewski, wohnhaft Nowastr. 48, und Jan Kulliewicz, Domyzniskastraße 16, wurden wegen Stehlen eiserner Rinnsteindel festgenommen. — Beim Stehlen von Eisenstäben aus der städtischen Mühle in der Kolicinska 28 wurden zwei Jungen im Alter von 10 und 12 Jahren festgenommen. Sie heißen Jan Malowski und Stefan Awiatkowski, beide Kolicinskastr. 39 wohnhaft. Sie wurden ins Hafstlokal für Jugendliche eingeliefert. — In der Bierhalle in der Nowo-Jarzewista Nr. 96 wurde dem Musikanten Andrzej Siondala aus Ruda-Pabianicka eine Gitarre gestohlen. — Einem Bettler gelang es aus dem Vorzimmer der Bera Gerschi, Wigury 13, zum Schaden eines Jakob Lawina aus Wilno einen Pelz und verschiedene Kleinigkeiten im Gesamtwerte von 1000 Zloty zu stehlen.

Junges Mädchen hat das Leben satt.

In der Wohnung ihrer Eltern in der Lubeckastr. 10 unternahm die 17 Jahre alte Maria Klimecka mit Veronal einen Selbstmordversuch. Zu der jungen Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft gerufen. Die Ursache sollen Familienzwistigkeiten sein.

Mädchen durch Freundschaft schwer verletzt.

Im Dorfe Druzbin, Kreis Sieradz, fand eine Hochzeit statt. Der als Gast anwesende 31 Jahre alte Wojciech Konezla gab aus seinem Revolver Freundschaftsschüsse ab. Nach zwei Schüssen versagte die Waffe, Konezla wollte den Defekt beheben, als plötzlich ein weiterer Schuß fiel, von dem die 19-jährige Jozia Szublarel in die Seite getroffen wurde. Der Zustand des Mädchens ist sehr ernst. Konezla wurde festgenommen.

Lodzer Tageschronik

Die Arbeitnehmer-Aktionen

Nächste Woche Schiedspruch für den Autobusverkehr.

Gestern wurde im Lodzer Arbeitsinspektorat eine Konferenz abgehalten, an der sich Vertreter des Verbandes der Autobusbesitzer und des regierungsparteilichen Polnischen Transportarbeiterverbandes beteiligten. Da der Streit um die von dem Personal verlangte Lohnerhöhung auf dem Wege des Schiedspruchs bereinigt werden soll, beschränkte man sich auf der Konferenz auf die Referierung und Begründung der Standpunkte beider Parteien. Der Schiedspruch, der in der nächsten Woche fallen wird, wird nur die Lohnfrage regeln, da die Arbeitsbedingungen schon im Abkommen vom Januar 1939, festgelegt wurden.

Streik der Wäschenäher zu Ende.

Der seit zwei Wochen andauernde Streik der Wäschenäher geht dem Ende zu. Es wurde eine Einigung zwischen Auftraggebern und Heimarbeitern erzielt. Ein bedeutender Teil der Wäschenäher ist schon gestern zur

Aus dem Gerichtssaal

Unsaubere Geschichte.

Vor dem Lodzer Gericht stand gestern die 36jährige Kazimiera Antczak, angeklagt der Aneignung von 4600 Zloty. Das Geld hatte ihr ein Leon Kurowski aus Bytch arvertraut, der es wiederum seiner Stieftochter Helena Mruk gestohlen hatte. Kurowski erhielt im Jahre 1935 für den Diebstahl 8 Monate Gefängnis. Als er die Strafe abgeessen hatte, trat er zu der Mruk in intime Beziehungen und beide verlangten nun von der Antczak die Rückgabe des Geldes. Da die Frau die Rückgabe verweigerte, erstattete man Anzeige. Die Antczak erklärte vor Gericht, das Geld habe von Kurowski ihr Vater in Empfang genommen, der von dem Geld eine Mitgift in Höhe von 3600 Zloty auszahlte.

Begen Erhebung falscher Anklage verurteilt.

Franciszek Gwozdził führte eine Wurst- und Fleischfiliale. Die Ware wurde ihm von dem Fleischer Marian Czupryński geliefert. Am 15. Oktober 1939 wurde Czupryński vertraulich die Mitteilung gemacht, Gwozdził wolle im Geheimen den Laden liquidieren und Lieferanten über's Ohr hauen. Czupryński begab sich noch an demselben Abend in Gesellschaft vier handfester Männer zu Gwozdził und verlangte Sicherstellung der Außenstände, die ungefähr 500 Zloty ausmachten. Er erklärte sich bereit, das Rundfunkgerät Gwozdziłs bis zur Bezahlung der Schuldsumme in Empfang zu nehmen und stellte eine entsprechende Quittung aus.

Nach einigen Tagen erstattete Gwozdził bei der Polizei Meldung über Erpressung. Da die Anklage sich als unwahr herausstellte, wurde gegen ihn ein Strafverfahren eingeleitet. Vom Gericht wurde Gwozdził gestern zu einem halben Jahr Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt.

Verantwortungslose Autofahrer

Gestern morgen gegen 5 Uhr ereignete sich in Rudabianica ein schwerer Verkehrsunfall. In Richtung Babianice fuhr auf einer Saufetonne der 42 Jahre alte Antoni Szejcic aus Zakowice, Gemeinde Widzew, vor Babianice. Plötzlich wurde der Wagen des Szejcic von hinten von einem in rasender Fahrt daherkommenden Lastkraftwagen gerammt, den, wie sich später herausstellte, der 23jährige Abram Meier Huberman aus Belchatow lenkte. Die Tonne wurde zertrümmert und die Saufe ergoß sich über die Straße. Der Bauer Szejcic wurde abgeworfen, geriet unter die Räder seines Wagens und trug einen Beinbruch sowie schwere Verletzungen am Kopfe davon. Der Lastkraftwagen beschleunigte die Fahrt noch und bog in die Straße nach Rzgow ein, um über Petrikau nach Belchatow zu kommen. Das Umlenkmanöver gelang jedoch nicht und der Chauffeur wurde in Rzgow verhaftet.

Ein ähnlicher Unfall trug sich im Dorfe Kletnia, Kreis Radomsko zu, wo das von Jan Kluska aus Sosnowice gelenkte Auto auf einen Bauernwagen auffuhr und die Pferde tötete. Schwer verletzt wurde die 43jährige Bäuerin Jozja Dombrowska, die ins Krankenhaus überführt werden mußte.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Kon i Ska, Plac Koscielny 8; Chareuzka, Pomorska Nr. 12; Wagner i Ska, Petrikauer 67, Zajoncziwicz, i Ska, Jeromskiego 37; Gorczycki, Przejazd 59, Epstein, Petrikauer 225; Szymanski, Przejazdzalniana 75.

Bielsk-Biala u. Umgebung

Krankenlassenärzte verweigern Hilfe

Ein Vorfall aus der kommissarisch verwalteten Sozialversicherungsanstalt in Biala.

Der im Bräuhäus in Bywiec beschäftigte Arbeiter Josef Komorek gibt an, daß seine 11jährige Tochter am 11. August v. J. um 8 Uhr abends im Hofe so unglücklich gefallen ist, daß sie bewußtlos liegen blieb und nachher die Sprache verlor. Komorek meldete sich sofort bei der Ärztin der Sozialversicherungsanstalt Frau Dr. Flamm und ersuchte um Hilfe. Man ließ ihn jedoch in die Wohnung nicht eintreten und nur der Gatte der Frau Doktor beschimpfte ihn vom Balkon der Wohnung, weil er angeblich so spät (9 Uhr abends) komme, und erklärte, daß die Frau Doktor nicht fahren wird, weil sie am Vortage Dienst hatte. Man schickte ihn in das Spital in Bywiec, da angeblich dort irgendein Arzt Dienst mache und dieser sollte die Kranke besuchen. Im Spital wurde dem Komorek erklärt, er möge zum Dr. Schlachet gehen, dieser werde die Kranke besuchen. Aber auch Herr Dr. Schlachet hat sich nur durch ein Fenster erkundigt, um was es gehe, und nachdem er gehört hatte, daß Komorek in Leszna, 6 Kilometer von Bywiec entfernt, wohne, erklärte er, ebenfalls nicht fahren zu wollen. Infolgedessen mußte Komorek sich zum Privatarzt Dr. Blumenfeld begeben und ihn um Hilfe ersuchen. Dieser fuhr sofort mit einem Fahrrad nach Leszna, verschrieb nach Untersuchung des Mädchens ein Medikament und stellte die Bestätigung aus, daß die ärztliche Hilfe notwendig war.

Komorek beschwerte sich über dieses Vorgehen der Ärzte bei der Sozialversicherungsanstalt in Biala und verlangte die Rückzahlung des dem Dr. Blumenfeld be-

zahlten Honorars. Nicht genug an dem, daß die Sozialversicherungsanstalt in einem solchen schweren Falle keine Hilfe geleistet hat, verweigerte sie auch noch die Rückzahlung des Betrages.

Diese Rückzahlung wurde erst am 25. Januar l. J. durch die Schiedskommission in Biala dem Komorek zuerkannt. Zur Verhandlung vor dieser Kommission wurde Komorek vorgeladen und er mußte mit einem Zeugen des Vorfalls, einem zweiten Arbeiter, einen Tagesverdienst verlieren und auch die Kosten der Bahnfahrt nach Biala für beide tragen.

So sieht die ärztliche Hilfe in der kommissarisch verwalteten Sozialversicherungsanstalt aus. Es ist höchste Zeit, daß dieser Zustand durch Einführung der Selbstverwaltung durch die Versicherten geändert werde.

Tischtennisturnier im Verein Jugendlicher Arbeiter, Bielsko.

Am 19. Februar 1939 veranstaltete obiger Verein im großen Saal des Arbeiterheimes in Bielsk ein großes Tischtennisturnier. Da schon mehrere auswärtige Vereine ihre Meldungen abgegeben haben, verspricht das Turnier einen interessanten Verlauf zu nehmen. Zur Austragung gelangen Mannschafts- wie Einzelwettkämpfe. Beginn um 1/29 Uhr früh.

Parteiankündigungen

Sozialdem. Wahlverein „Vorwärts“ in Mikuszewice.

Samstag, den 11. Februar 1939, findet in der Restauration Englert eine Vorstandssitzung statt. Beginn um 7,30 Uhr abends. Nach Schluß der Sitzung gemütliches Beisammensein. Die Genossen werden gebeten, ihre Familie mitzubringen. Um pünktliches und bestmögliches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Berein Arbeiterheim in Aleksandrowice.

Am Sonntag, dem 12. Februar 1939, findet um 10 Uhr vormittags im Aleksandersfelder Arbeiterheim eine Vorstandssitzung statt. Da wichtige Angelegenheiten zu besprechen sind, ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes, pünktlich und bestimmt zu erscheinen.

Ihr Glücklos

für die 1. Klasse

liegt noch in der als stets glückbringend bekannten Kollektur

KAPTAL

Bielsko, Jagiellońska 1

Kein Glück ohne Wohlstand. Beides können Sie erreichen durch ein Los, das Sie in der als stets glückbringend bekannten Kollektur W. Kaptal, Bielsko, Jagiellońska 1, erworben haben. Die Nachfrage nach Losen für die erste Klasse hat bei Kaptal so stark eingeeht, daß die Kollektur bereits gezwungen ist, an den Verkauf der nicht bindend reservierten Lose zu schreiten. Kaptal ist das Symbol des Glücks!

Oberschlesien

Schwere Verkehrsunfälle

Auf der Kreuzstraße in Hohenlinde überfuhr ein Lastkraftwagen der Firma „Transport“-Posen den Bergmann August Dietrich aus Maciejowiz, als er sich auf dem Wege zur Arbeit befand. Die Räder gingen dem Unglücklichen über den Leib, wobei er schwere Kopfverletzungen, einen Beinbruch und bedenkliche Rückenquetschungen erlitt. Bewußtlos wurde der Schwerverletzte von dem Unglückswagen nach Chorzow ins Knappschäftskrankenhaus geschafft.

Auf der Landstraße zwischen Chorzow und Siemianowiz ereignete sich ein Verkehrsunfall, der ein Todesopfer forderte. In der Nähe des Hugschachts fuhr der Motorradfahrer Paul Drabik beim Ausweichen eines Fuhrwerks gegen den Radfahrer Rudolf Krupa aus Hohenlohenhütte. Krupa wurde dabei leicht verletzt, während Drabik beim Anprall auf das Straßensplaster einen Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er zwei Stunden später im Krankenhaus starb.

Mutter und Tochter lebensmüde

Gemeinsamer Selbstmordversuch aus Angst vor Arbeitslosigkeit.

In Tarnowiz haben eine Mutter und ihre Tochter zweimal hintereinander gemeinsam versucht, Selbstmord zu begehen, und zwar die 51jährige Jadwiga Tombrowska und ihre 34jährige Tochter gleichen Namens von der Nowianowstraße 34. Um Selbstmord zu begehen, konnten die beiden Frauen mehrere Päck-

eines Kopfschmerzenmittels und dazu Schlafpulver und lösten die Pulver in Wasser auf, um es dann zu trinken. Da jedoch die Giftdosis in dem Wasser zu gering war, blieb der Selbstmordversuch erfolglos. Darauf schnitten sich die beiden Frauen mit einem Rasiermesser die Pulsadern an den Händen an. Die Schnittwunden sind jedoch nicht gefährlich, so daß bei beiden Frauen keinerlei Lebensgefahr besteht.

Als Beweggrund wird angegeben, daß die Tochter fürchtete, ihre Stellung zu verlieren, so daß sie denn mit der Mutter mittellos dastehen würde.

Zwischen den Puffern zermalmt.

Auf dem Bahnhof Bobrek verunglückte der Bahnarbeiter Johannes Boenisch aus Beuthen tödlich. Boenisch geriet beim Rangieren eines Güterzuges zwischen zwei in Fahrt befindliche Wagen und wurde von den Puffern zermalmt.

Sport

Morgen Bogländerkampf Polen — Ungarn.

Morgen kommt es in Posen zu dem Bogländertreffen zwischen den Auswahlmannschaften von Polen und Ungarn. Im Hinblick auf die hohe Klasse der ungarischen Bogler hat das Ländertreffen allgemeines Interesse wachgerufen. Dennoch hofft Polen seine diesjährigen Erfolge fortzusetzen und erwartet von seinen Ausgewählten einen einwandfreien Sieg.

Heute Beginn der FFS-Weltmeisterschaften.

Die FFS-Weltmeisterschaften, kurzweg FFS-Meisterschaften genannt, werden diesmal bekanntlich in Katowice ausgetragen. Sie nehmen heute mit dem klassischen Kombinationslauf ihren Anfang. An den Wettbewerben werden 14 Nationen teilnehmen.

Der polnische Rundfunk, der sich in den Dienst der FFS-Meisterschaften gestellt hat, wird die Eröffnung um 11.50 Uhr durchgeben und wird dann laufend die Hörer über die Ereignisse informieren.

Radio-Programm

Sonntag, den 12. Februar 1939.

Warschau-Lodz.

7,20 Morgenzert 8,45 Schallpl. 9,15 Gottesdienst 12,03 Sinfoniekonzert 13 Fragmente aus Schriften von Pilsudski 13,15 Konzert 15 Arbeitersendung 16,30 Moniuszki-Lieder 17 Geigenrezital 17,30 Operette: Trocadero 20,10 Sport 20,15 Abendnachrichten 21,25 Tanzmusik 22,58 Sport 23,03 FFS-Nachrichten.

Kattowiz.

14,40 Vorlesung 14,50 Für den Bauern 19,30 Volkskundliche Sendung.

Königsbrunnhausen (191 IG, 1571 M.)

6 Sinfoniekonzert 8 Schallpl. 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 10 Morgenfeier 10,30 Beethoven-Konzert 11,30 Fantastien 12 Konzert 14 Märchen 14,30 Aus Opern 16 Das bunte Magazin 20,10 Stell-dich-in bei Franz Lehar 22,30 Kleine Nachtmusik 23 Fasching in Wien.

Freikau.

12 Konzert 14,30 Bunt durcheinander 16 Wien musiziert 19,30 Sportereignisse 20,10 Musikdrama: Liefland 23 Unterhaltung und Tanz.

Wien (592 IG, 507 M.)

12 Konzert 14 Wunschkonzert 16 Wien musiziert 20,20 Musikversteigerung.

Von der technischen Beratungsstelle.

Durch Maueranschläge wurde eine Verordnung der Lodzer Stadtverwaltung bekanntgegeben, daß alle größeren Häuser und Bauten mit Sammelantennen versehen sein müssen. Die technische Beratungsstelle beim Lodzer Radio-Amateurklub läßt wissen, daß sie in allen Fragen im Zusammenhang mit dem Bau und der Aufstellung der Sammelantennen unentgeltlich Auskunft erteilt.

Die Interessierten wollen sich im Lokal des Klubs Przejazdzitr. 46, an den Mittwochen und Freitagen von 18.30 bis 21.30 Uhr melden.

Arbeiterführer sprechen im Lodzer Rundfunk.

Im Zusammenhang mit den Arbeiterurlauben, die auf breiter Grundlage aufgebaut werden sollen, werden demnächst auch die Vertreter der vier größten Berufsverbände durch den Rundfunk an die Arbeiter sprechen. Heute, den 11. Februar, um 22.55 Uhr, wird der Leiter des Praca-Verbandes Socha sprechen, am 16. Februar wird der Generalsekretär des Klassenverbandes der Textilarbeiter Adam Walczak sprechen, am 20. Februar Lucjan Dembczynski und am 23. Februar J. Lewiak.

Naklad: T wo Wyd. „Prasa Ludowa“, Sp. z o. o.

Lódz, Piotrkowska 109

Druk „Glos Poranny“, Jan Urbach i S-ka

Lódz, Piotrkowska 70

Odpowiedzialny kierownik wydawnictwa

Otto Abel

Odpowiedzialny za cokolwiek treści „Volkszeitung“

Rudolf Karcher

Redaktor naczelny Dypł. inż. Emil Zerbe

Nun bist du daheim ...

Roman von Diane Sanden

(46. Fortsetzung)

Ein leiser Zuruf der Kutscher. Die Schlitten halten vor dem erleuchteten Portal. Michael und Rudi springen ab. Da öffnet sich auch schon das Tor des Krankenhauses. Träger kommen heraus. Dahinter zwei Schwestern.

„Wir wissen schon Bescheid“, nickt die Oberschwester.

Helmuth von Schaarpp sitzt im Hotel Goldenen Stern und wartet auf Erdmüthe. Sie hat ihm versprochen, so wie die Untersuchung der beiden Kranken vorüber ist, zu kommen. Es ist eine einsame Stunde, die er hier in der Ecke des kleinen Raumes verbringt. Nebenher ist eine große Tanzerei. Alles, was Beine hat, ist dort. Er sitzt hier in der Stille und hat Zeit, nachzudenken und von seiner Liebe zu Erdmüthe Abschied zu nehmen. Denn er weiß es nun ganz genau: Niemals wird Erdmüthe zu ihm kommen. Sie ist mit ganzer Seele und ganzem Gemüt an diesen Michael Erdinger gebunden.

„Aus“, sagte Helmuth von Schaarpp halblaut zu sich und macht eine Handbewegung, als wische er etwas weg.

Da kommt sie auch schon von der Tür her.

Helmuth steht auf, geht ihr entgegen:

„Wie sieht's?“

„Die Ärzte geben Hoffnung“, sagt sie froh.

„Und der Toni?“

„Der hält's durch. Das Herz hat sich wieder erholt. Weißt du, was er gesagt hat? Gebt's mir nur a ordent-

liches Maß, nacha wird's schon wieder werden. Ach Helmuth, ich bin ja so froh, daß wir hoffen dürfen. Und wenn wir dich nicht gehabt hätten, wenn du nicht mit angepaßt hättest und wärst vorausgelaufen und hättest die Träger bestell mit den Schlitten, wer weiß, Helmuth, ob's dann nicht doch zu spät gewesen wär.“

Sie reicht ihm die Hand. Er hält sie einen Augenblick, dann meint er leise: „In einem gewissen Sinn ist's ja nun zu spät, Erdmüthe.“

Er geht ins Nebenzimmer, er läßt Erdmüthe keine Zeit, zu antworten. Diese Sache ist abgeschlossen.

Huntley liegt völlig verbunden in den weißen Binden. Seine beiden Arme sind geschnitten. Auch den Kopf kann er nur mühsam bewegen. Der Anflug eines dankbaren Lächelns geht über seine Züge, wie er Michael erkennt.

„Kommen Sie näher, Herr Doktor“, flüstert er leise.

„Herr Erdinger“, sagt der plötzlich und seine Stimme gewinnt Kraft, „ich habe Ihnen vorhin schon sagen wollen, ich trete zurück. Nehmen Sie Anka. Geschenk gegen Geschenk. Sie mir das Leben, ich Ihnen die Frau.“

„Nein, Mr. Huntley, so nicht. Wir wollen nicht lange reden. Das tut Ihnen nicht gut, und der Arzt hat mir nur ein paar Minuten Sprechzeit bewilligt. Nur das Eine, damit Sie beruhigt sind: Zwischen Anka und mir ist es aus. Ob Anka zu Ihnen geht oder nicht, mein Weg und Anka's Weg trifft nicht mehr zusammen. Und nun gute Nacht, Mr. Huntley. Gute Besserung, ich höre morgen wieder, wie es Ihnen geht.“

Michael tritt aus dem Krankenhaus. Er hat Erdmüthe versprochen, dann in den Goldenen Stern zu kommen, wo Rudi auch schon ist. Aber er weiß, er wird die-

ses Versprechen nicht halten. Anka und sein Leben gehen nicht mehr zusammen. Aber auch Erdmüthes und eines muß sich trennen. Von einer Anka Breyffac geht man nicht zu einer Erdmüthe Bemmhoff. Damit würde man Erdmüthe erniedrigen, Erdmüthe, die ihm das Heiligste auf der Welt ist.

Im Gastzimmer des Goldenen Stern sitzen Rudi, Erdmüthe und Helmuth. Zimmer wieder schaut Erdmüthe zur Tür und Rudi auf die Uhr.

Helmuth will sich gerade erheben, da kommt der Kellner mit einem Brief:

„Fräulein Bemmhoff? Eben für Sie abgegeben worden.“

Erdmüthe wird blaß. Sie kennt Michaels Schriftzüge:

„Entschuldigt einen Augenblick.“ Sie reißt den Brief auf, liest ihn. Kraftlos flattert das weiße Blatt zur Erde.

Helmuth ist erschreckt aufgesprungen:

„Was ist, Erdmüthe?“

„Er, er kommt nicht. Er ist schon fort. Er schreibt, er kann nicht.“ Und nun ist es mit Erdmüthes Fassung vorbei, sie bricht in Tränen aus.

„Darf ich lesen, Erdmüthe?“

Sie nickt unter Tränen:

„Erdmüthe“, liest Helmuth halblaut. „Verzeihen Sie mir, wenn ich nicht komme. Diese letzten Stunden haben mir Klarheit gegeben, ich kann nicht von Anka zu Ihnen. Sie sind mir zu schade dazu. Lassen Sie mich gehen. Fragen Sie nicht mehr nach mir. Vielleicht, wenn ich etwas geworden bin und mich nicht mehr vor mir selbst erniedrigt fühle, vielleicht darf ich dann einmal kommen. Gott schütze Sie. Ich denke an Sie als das Schönste, Reinste im Leben. Michael.“

(Fortsetzung folgt.)

PRZEDWIOSNIE



Jeromillego 74/76
Straßenbahnfahrt Linie 0, 5, 6 u 8
bis zur Ecke Skopernika u. Jeromillego

Heute und folg. Tage

Das Film-Wunder — Das Film-Märchen

Heute und folg. Tage

Der Tiger von Eschnapur

Erobtlicher Reichtum — Echte Liebe und Eifersucht des mächtigen Hindu-Herrschers

In den Hauptrollen

LA JANA ≈ GUSTAV DIESSL ≈ THEO LINGEN

Nächstes Programm: „Das indische Grabmal“

Preise der Plätze: 1. Platz 1.00 Plotsy
2. Platz 90 Groschen, 3. Platz 50 Gr
Vergünstigungskupons zu 70 Gr
haben nur wochentags Gültigkeit
Beginn der Vorstellungen 4 Uhr
Sonn- und Feiertags um 12 Uhr

Bienen-Honig

diesjährigen, garantiert echt-reinen, nahr- u. heilkräftigen
Liefert zur vollsten Zufriedenheit gegen Nachnahme
Per Post: 3 Kg. — 6.75 — Plotsy, 5 Kg. — 10.—
3L, 10 Kg. — 19.— 3L, 20 Kg. — 37.— Plotsy, per Bahn:
30 Kg. — 53 Plotsy, 60 Kg. — 104 Plotsy einschließlich
aller Versandkosten und Blechdose
„PSZCZŁKA“ w Podwoleczyskach (Młp) №227

Dr. med. Niewiażski

Spezialist für
Haut-, venöse und Geschlechtskrankheiten
Andrzejka 5 Tel. 159-40
empfangt von 8-1 u. 5-9
Sonntags und an Feiertagen von 9-12

Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA

Petrikauer 152 Tel. 174-93
Empfängt v. 9 bis 2 Uhr und v. 3 bis 8 Uhr

Dr. J. NADEL

Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe
Andrzejka 4 Tel. 228-92
Empfängt von 3-5 und von 6-7.30 Uhr abends

Dr. med. H. Rózaner

Spezialarzt
für Haut-, venerische
und Sexualkrankheiten
Narutowicza 9 Tel. 128-98
Empf. 10-12 und 5-7 Uhr

Masken- Kostüme und Ballkleider

zu verleihen
Große Auswahl
Wólczarska 68
Wohnung 19



THALIA THEATER-VEREIN

„Sängerhaus“ 11 Listopada 21

Sonntag, den 12. Februar

Zum 3. Mal!

6 Uhr abends

Karl Zellers

Operette:



Karten von 1-4 Zł. im Vorverkauf in der Firma A. Schwalm,
Petrikauer Straße 150. Tel. 177-86

HEILANSTALT

von Dr. Z. RAKOWSKI
mit ständigen Betten für Kranke auf
Ohren-, Nasen-, Rachen-,
Lungen- und Asthma-Beiden
Petrikauer 67 Tel. 127-81
Von 9-3 und 5 1/2-8
Dasselbst Röntgenkabinett für sämtliche
Durchleuchtungen und Aufnahmen

Matulatur

(alte Zeitungen)
30 Groschen für das Kilo

verkauft die „Volkszeitung“
Petrikauer 100

Theater- u. Kinoprogramm

Teatr Miejski Heute 8.30 Uhr Szalonestwo
Teatr Polski: Heute 8.30 Uhr Soubrette
Casino: Konflikt
Corso: Das Sklavenschiff
Europa: Zigeunerin
GrandKino: Chicago
Palace: Die Lüge der Christine
Palladium: Die Welt spricht von uns
Przedwiosnie: Der Tiger von Eschnapur
Rakleta: Das Recht zum Glück
Rialto: Verklungene Melodie
Stylowy: „Fest der Völker“ und
„Fest der Schönheit“
Urania: Sodn kes Kantors

Kirchlicher Anzeiger

Matthäi-Kirche. Sonntag, 10 Uhr vorm. Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl P. A. Köppler. — Von 3.30 Uhr nachm. Kindergottesdienst. P. A. Köppler. von 8.30 — 5 Uhr nachm. werden die Taufen vollzogen von P. Vic. G. Richter.

Baszilian-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst u. Abendmahlfeier Pred. D. Pohl.

Ryggowka 43 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst Pred. Gutsch.

Domanowklego 80. Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst

Ruda • Wabian. Alexandra 9 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst.

Pabianice, Domanowklego 31 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst. P. G. N. Wenske.

11.30 Sonntagschule und Bibelkaffe.

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus
und durch die Post Plotsy 3.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Plotsy 6.—, jährlich Plotsy 72.—
Einzelnummern 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die nebengefaltene Millimeterzeile 15 Gr
im Text die dreifachgefaltene Millimeterzeile 80 Groschen. Stellen-
gesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Plotsy
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspreße“ m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptgeschäftsführer Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Roscher
Druck: „Prasa“, Lody, Petrikauer 100